

Protokoll

der Sitzung vom **07.12.2010**
des **Studentischen Konvents**
der Universität Würzburg



07.12.2010

Vorsitz	Till Steinbring
Protokoll	Katharina Haß
anwesend	Frank Alig, Korbinian Aßbichler, Christopher Brandt, Sebastian Fischer (bis 23:20 Uhr), Matthias Frank, Maximilian Fries, Andreas Fritze, Laura Gunesch, Katharina Haß, Martin Hümmert, Tatjana Hümmert, Hannah Klein, Magdalena Kneisel, Michael Koblizek, Fabian Konrad, Anna Krähe, Manuel Krone (bis 21:22 Uhr), Bernhard Löffler, Marie Markones, Claas Meyer, Makito Melber, Anna Merhart, Meike Müller, Kathrin Nikolaus, Hanna Oberdorfer, Tobias Pietsch, Lilli Probst (bis 21:22 Uhr), Johannes Reeg (bis 21:45 Uhr), Anna Schuck, Manuel Seewald, Daniel Serfas, Till Steinbring, Dominik Schenk, Laura Wamprecht
abwesend	Barbara Grooterhorst, Katharina Günther (→ Laura Gunesch), Berthold Haustein (→ Laura Wamprecht), Laura Hoffmann (→ Tobias Pietsch), Daniela Pezzetta (→ Meike Müller), Linda Vierheilig (→ Bernhard Löffler)
Datum	07.12.2010
Beginn der Sitzung	19:39 Uhr
Ende der Sitzung	00:04 Uhr (08.12.2010)
Ort der Sitzung	Festsaal des Studentenwerkes , Am Studentenheim 1, 97072 Würzburg

Inhaltsverzeichnis

TOP 1	Festlegung eines Protokollanten oder einer Protokollantin	4
TOP 2	Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit	4
TOP 3	Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 16.11. 2010	4
TOP 4	Genehmigung der Tagesordnung	4
TOP 5	Vorstellung des Leitbildes der Universität	4
TOP 6	Vorstellung der KIS	7
TOP 7	Aus dem Sprecherinnen-und Sprecherrat und seinen Arbeitskreisen	9
TOP 8	Aus dem Fachschaftenrat	12
TOP 9	Wahl der 8 Mitglieder des Ausschusses für studentische Mitbestimmung	12
TOP 10	Anträge	13
	a) Verabschiedung des Haushaltsentwurfs der Studierendenvertretung für das Haushaltsjahr 2010/11.	13
	b) Initiativantrag Keine Zwangs-Bildungspause in den Weihnachtsferien	13
TOP 11	Verschiedenes	14
	a) Termin für die Begehung des Leighton-Areals	14
	b) De-Hondt vs. Hare-Niemeyer bei den Hochschulwahlen	14
	c) Öffentlichkeit der nächsten Sitzung	14

TOP 1 Festlegung eines Protokollanten oder einer Protokollantin

Per Losverfahren wird Michael Koblizek (FSV Jura) zum Protokollanten bestimmt. Er ist jedoch zu Beginn der Sitzung nicht anwesend. Daher überträgt sich diese Aufgabe auf die nächste Sitzung des Studentischen Konvents. Erneut per Losverfahren wird Katharina Haß (GHG) zur Protokollantin bestimmt.

TOP 2 Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Es sind 22 Mitglieder anwesend und es liegen 4 Stimmrechtsübertragungen vor. Damit ist der Studentische Konvent beschlussfähig.

TOP 3 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 16.11. 2010

Unter Berücksichtigung der Änderungsvorschläge und Hinweise auf fehlerhafte Details wird das vorliegende Protokoll genehmigt. Es wird darauf hingewiesen, dass das Protokoll spätestens eine Woche vor den Sitzungen an die Mitglieder zur Einsicht verschickt werden muss.

TOP 4 Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form ohne Widerrede genehmigt.

TOP 5 Universitätspräsident Prof. Dr. Forchel stellt das Leitbild der Universität vor

Aufgrund der Verspätung des Präsidenten und des Sprecherinnen-und Sprecherats Unterbrechung der Sitzung von 19.45 - 20.08 Uhr. 20.10 Uhr: Sitzung wird fortgeführt.

Herr Präsident referiert über die Leitbilder europäischer Universitäten, etwa der ETH Zürich und sieht ein solches als „Darstellung, welche die Universität charakterisiere.“ Gewiss habe ein Leitbild ebenso einen Werbecharakter. Im „Abstract“

werde die Volluniversität Würzburg betont und die Breitenförderung in den Vordergrund gestellt. Interdisziplinarität zwischen den Fächern und der Hinweis auf gesellschaftliche Verantwortung und Ideale fänden ihren Platz im Leitbild. Dies sei aber bisher nur ein „lückenhafter Überblick“. Herr Präsident weist auf die Diskussion mit dem SSR 2009/10 und dem aktuellen SSR bzgl. des Absatzes zu Forschung und Lehre hin. Diese kritisierten die Formulierung „Lehre aus Forschung“. Herr Präsident: Man „möchte sich zur Hochschule für angewandte Wissenschaften abgrenzen“. Im fortgeschrittenen Bereich seien Forschung und Lehre eng miteinander verknüpft.

Die anwendungsorientierte Forschung müsse neben der Grundlagenforschung erwähnt werden.

Zu Absatz 4 (Zukunftsfähige Lehrerausbildung) schlägt der SSR eine Verpflichtung zum Qualitätsmanagement in der LehrerInnenausbildung vor. Laut Herrn Präsident klinge eine Erwähnung dessen im Leitbild „sehr aufgesetzt“. Das Leitbild solle aus mehreren Ebenen bestehen und die Erwähnung des QM gehöre nicht auf die erste, sondern etwa die zweite bzw. dritte Ebene des Leitbildes.

Frage Maximilian Fries (GHG), welche Zielgruppe das Leitbild ansprechen solle und ob es an die interne oder auch externe Öffentlichkeit gerichtet sei. Herr Präsident antwortet, dass die interne als auch externe Öffentlichkeit angesprochen sei und es auch dazu diene, angehende Studierende zu umwerben. Sandra Ohlenforst (KIS) betont, wie wichtig es sei, dass auch Studierende und MitarbeiterInnen mit Behinderung explizit in das Leitbild integriert werden.

Frage Martin Hümmert (GHG), weshalb betont werde, dass KIS aus Studienbeiträgen finanziert werde. Alternativ solle KIS aus dem Allgemeinetat finanziert werden.

Herr Präsident antwortet, dass bzgl. der Finanzierung von KIS weitere Anstrengungen unternommen werden sollen, um dies zu erreichen, bisher sei es aber schwierig, die KIS nicht aus Studienbeiträgen zu finanzieren, weil hierfür nichts mehr übrig bliebe, wenn alle Mittel auf alle (wissenschaftlichen) Einrichtungen verteilt wurden.

Frage Meike Müller (FSV Biologie), weshalb man von einem Leitbild spreche, wenn dieses nur der Außenwirkung diene? Wieso wurde nicht gemeinsam mit allen universitären Gruppierungen das Leitbild entworfen? Sie verweist auf die Leitbilder im Ausland, etwa jene us-amerikanischer Universitäten.

Herr Präsident antwortet, das Leitbild sei „keine große, leere Werbeanzeige“. Stu-

dentische Mitglieder der Planungskommission seien in die Erstellung einbezogen worden. Nur so sei auch der Nachhaltigkeitsaspekt Teil des Leitbildes geworden.

Frage Andreas Fritze (FSV Physik) zum Alumni-Netzwerk: Alumni gäbe es in der Physik nur wenige, KoordinatorInnen zur Umsetzung eines Alumni-Netzwerkes in der Physik seien aufgrund des Personalmangels überlastet, um die Empfehlungen für ein starkes Alumni-Netzwerk umzusetzen.

Herr Präsident antwortet, es sei vor zwei Wochen ein uniweiter Alumni-Verein gegründet worden. Bei dessen Gründung wurde ein Vertrag zwischen HSL, den Dekanen und der Vorsitzenden der SSR geschlossen. Diese Zentralorganisation könne mit den Fakultäten reden und deren MitarbeiterInnen diesbezüglich Arbeit abnehmen.

Frage Maximilian Fries (GHG), er vermisse Alleinstellungsmerkmale, die die Universität nicht nur bayern- sondern auch bundesweit von der Konkurrenz abgrenze, mit Hinblick auf die Exzellenzinitiative. Als Beispiel führt er die Universität Hamburg an, die eine Vision im Leitbild beschreibe.

Herr Präsident antwortet, dass ein Fokus auf den Lifesciences liege. Man habe keine Vision, um Unglaubwürdigkeit zu vermeiden. Die Uni Würzburg sei forschungsstark.

Frage Makito Melber (GHG), ob das Leitbild eine Zielvorstellung oder Tatsachenbeschreibung sei.

Herr Präsident antwortet, es handele sich um eine Zielvorstellung. Man müsse mehr Studierende anlocken, im Rahmen der Ausbauplanung, da sonst Sanktionen aus München drohten. Dennoch „gehe Qualität in diesem Rahmen vor Quantität“.

Anmerkung Korbinian Aßbichler (FSV Phil II), das Leitbild sei über die Homepage der Universität schwer erreichbar. Man solle es leichter zugänglich und deutlich sichtbar zur Verfügung stellen.

Frage Till Steinbring (FSV Physik), weshalb Graduiertenstudiengänge so herausgestellt würden.

Herr Präsident antwortet, dass Bachelor -und andere Studiengänge „Kürzopfer“ seien, hinter deren Nichterwähnung stehe „keine Intention“.

Frage Martin Hümmert (GHG), wie nun das Leitbild vervollständigt werden solle.

Ob dazu die Arbeit in der Planungskommission ausreiche. Ihm fehle mit dieser Art der Ausarbeitung das Zusammengehörigkeitsgefühl.

Herr Präsident fragt nach, ob er damit auf angelsächsische Vorbilder hinweise und bietet allen an, jederzeit einen eigenen Entwurf einzureichen.

Frage Till Steinbring (FSV Physik), ob man nicht das Leitbild näher an die Fakultäten herantragen könne und ob dieses jederzeit erweiterbar sei. Ferner erkundigt er sich über die regionale Zusammensetzung der Immatrikulierten.

Herr Präsident bejaht dies. Das aktuelle Leitbild sei noch zu vage als konkrete Zielvorstellung. Derzeit stammten 35% der Studierenden aus Unterfranken, weitere 10% aus Baden-Württemberg, die anderen aus dem restlichen Bundesgebiet. Die Zusammensetzung sei auch vom Studienfach abhängig (siehe NC). Das Ziel sei, bundesweit auszustrahlen um sehr gute Studierende auf allen Abschlussbereichen anzuziehen.

TOP 6 Frau Ohlenforst, M. A., Leiterin der Kontakt -und Informationsstelle für Studierende mit Behinderung und chronischer Krankheit, stellt ihre Arbeit zusammen mit Prof. Dr. Lelgemann vor.

Frau Ohlenforst leitet seit April 2010 die KIS. 8% der Studierenden sind, laut der letzten Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks, in ihrem Studium durch eine Behinderung oder Krankheit eingeschränkt. Darunter fallen psychische Erkrankungen (Schizophrenie, generalisierte Angststörung, Depressionen), sowie körperliche Erkrankungen wie Multiple Sklerose oder Spastiken. Das Sozialgesetzbuch regelt einen Nachteilsausgleich für Betroffene bei der Prüfungsbewältigung. Man prüfe, wie sehr die Einschränkung die Teilhabe am Studium beeinträchtigt, ob sie chronisch oder episodisch sei. Auf der HRK gingen die RektorInnen/PräsidentInnen eine Selbstverpflichtung zur „Hochschule für alle“ ein, was sehr zu begrüßen sei.

Zielgruppe der KIS seien v.a. Studierende und StudienbewerberInnen, aber auch MitarbeiterInnen der Uni und des Akademischen Auslandsamtes und das Staatliche Bauamt, das man hinsichtlich Barrierefreiheit berate. Für die KIS arbeite Sandra Ohlenforst in Vollzeit, sowie eine studentische Hilfskraft. Der KIS entstünden jährlich 5.000 Euro Kosten für Sachmittel und 60.000 Euro Personalkosten. Es werden offene Sprechstunden und auch telefonische Beratung angeboten. Man

berate zum Thema Befreiung von Studienbeiträgen, Nachteilsausgleich bei Prüfungen, Wohnen, Bafög-Sonderregelungen. Auch mit den Gremien und Arbeitskreisen (AK Barrierefrei der Studierendenvertretung) arbeite man eng zusammen. An Maßnahmen habe man bisher u.a. spezifische Auswahlbedingungen in der UB erreicht, Broschüren (auch online) und Flyer zur Information erstellt. Man habe auch einen Leitfaden für die Universität erstellt und biete „Starterkits“ für neue MitarbeiterInnen in der Lehre an, damit diese auf die Studierenden mit Behinderung eingehen können. Man habe auch an eine barrierefreie Didaktik für Studierende mit Sehbehinderung herangeführt.

Frage von Maximilian Fries (GHG), ob sich etwas seit der KIS-Arbeit an der Uni für Betroffene verbessert habe.

Frau Ohlenforst kann dies bejahen, da sie viele positive Rückmeldungen von Studierenden und Dozierenden bekäme, dass die Beratung sehr gut angenommen werde. Darüber werde auch Statistik geführt. Herr Prof. Dr. Lelgemann ergänzt, dass Dozierende aber begrenzt sensibilisierbar sind, auch, was Bauplanungen angehe. Hier müsse man immer wieder neu diskutieren, auch was den Nachteilsausgleich bei Prüfungen angehe. Prüfungen sollen, entgegen der Befürchtungen der Dozierenden, nicht inhaltlich vereinfacht werden. Stattdessen solle man z.B. in separaten Räumen schreiben oder eine Zeitverlängerung bekommen. Herr Lelgemann dankt den Studierenden ausdrücklich, dass diese die KIS mitfinanzieren.

Frage Kathrin Nikolaus (FSV Mathe/Info), ob die Zugänge zum Leighton-Areal barrierefrei seien.

Herr Prof. Dr. Lelgemann antwortet, dass eine Lösung noch gefunden werden müsse, es entstünden den Studierenden sehr lange Wege, man denke über eine Shuttle-Lösung nach.

21:16 Uhr: Unterbrechung der Sitzung. Herr Präsident, Frau Ohlenfort, M.A. und Herr Prof. Dr. Lelgemann verlassen die Sitzung.

21:21 Uhr: Lilli Probst (GHG) verlässt die Sitzung, Stimmrechtsübertragung auf Hannah Klein (GHG, SSR).

21:22 Uhr: Manuel Krone (LHG) verlässt die Sitzung, Stimmrechtsübertragung auf Sebastian Fischer (LHG).

21:24 Uhr: Fortführung der Sitzung.

Konventspräsident Till Steinbring fragt, ob es Redebedarf zu den Vorträgen gäbe.

Dieser besteht und eine Diskussion beginnt.

Zum Vortrag Herrn Prof. Dr. Forchels: Man einigt sich darauf, dass eine intensivere Arbeit des Konvents am Leitbild nicht von Nöten sei. Die Arbeit der Konventsmitglieder in der Planungskommission wird hierfür als ausreichend erachtet.

Zum Vortrag Frau Ohlenforsts, M.A. und Herrn Prof. Dr. Lelgemanns: Frau Ohlenforsts Stelle sei aufgrund des TzBfG auf 2 Jahre begrenzt, was als Zumutung angesehen wird. Man müsse dafür streiten, dass die KIS aus dem Allgemeinetat und nicht etwa aus Studienbeiträgen finanziert werde. Korbinian Aßbichler (FSV Phil II) bietet an, zusammen mit Frau Ohlenforst einen Antrag diesbezüglich zu verfassen.

TOP 7 Aus dem Sprecherinnen-und Sprecherrat und seinen Arbeitskreisen

Hannah Klein (GHG, SSR-Vorsitzende): Es wurde aufgrund der Kürzungen im Uni-Etat eine bayernweite Online-Aktion ("Bildungskalender", auf facebook) ins Leben gerufen. Ein multimedialer Adventskalender informiert die Studierenden über den aktuellen Stand und Aktionen gegen die Kürzungen. Am 15. Dezember wird die Studentische Vollversammlung im Audimax mit dem SSR und Prof. Dr. Forchel stattfinden. Auf der Tagesordnung stünden die Kürzungen, studentische Mitbestimmung, Raumnot, das Leighton-Areal und ein erster Rechenschaftsbericht des SSR. Auf der Internetpräsenz der Studierendenvertretung stehe ein Beschwerdeformular gegen die Raumnot für alle Studierenden zur Verfügung. Die Beschwerden werden weitergeleitet. Der SSR habe sich bayernweit vernetzt, bspw. über die LAK (Landes-Asten-Konferenz), den FZS (Freier Zusammenschluss von StudentInnenschaften) und den AS (Ausschuss der StudentInnenschaften). Es wurde ein Gespräch mit MdL Oliver Jörg (CSU) bezüglich der Kürzungen geführt.

In der Planungskommission wurde lediglich über die Gestaltung der Außenfassaden der Leightonsgebäude geredet. In der Sitzung der EHL (Erweiterte Hochschulleitung) wurde der uniweite Alumni-Verein gegründet. Am Vetragsabschluss waren die HSL, die Dekane und Hannah Klein beteiligt.

AK Barrierefrei: Es fand ein Selbsterfahrungstag im Rollstuhl statt. Man fand heraus, dass der barrierefreie Zugang zur Juristischen Fakultät zum damaligen Zeitpunkt nicht möglich gewesen ist.

Tobias Pietsch (Juso/GEW): AK Internationales: Es fand eine Tagesfahrt nach Nürnberg statt sowie die Internationale Hochschulmesse, der Filmclub zeigte „Die Feuerzangenbowle“, ein Internationales Sylvester wird angeboten.

Verhandlungen mit VVM zum Semesterticket: ab SS 2011 wird es 46 Euro kosten.

21:45 Uhr. Die Vertreter der FSV WiWi verlassen die Sitzung, es wurde keine Stimmrechtsübertragung hinterlegt.

Die Buslinie 10 soll in Zukunft alle 7,5 Minuten anstatt alle 10 Minuten fahren. Ein Konzept zum Ansturm auf den ÖPNV durch den doppelten Abiturjahrgang fehle dem VVM. Es werde aber eine Mobilitätsanalyse mit Hilfe von Geografinnen durchgeführt. 2012 solle der Beitrag für das Semesterticket erneut berechnet werden.

AK Aktion: Es wird zur Mitarbeit aufgerufen, um Verhandlungen mit dem VVM bzgl. Fahrpreis und Fahrplan führen zu können.

Frage von Laura Wamprecht (LHG), ob man nicht auch abends die Taktung der Linie 10 erhöhen könne und ob ein landesweites Semesterticket nicht besser wäre.

Tobias Pietsch erwidert, dass der VVM mit seinen Linienkapazitäten voll ausgelastet sei.

In der Mensa am Hubland gab es einen erheblichen Wasserschaden, die Maximalauslastung der Küche sei schon erreicht. Neue Mensen am Wittelsbacherplatz und dem Campus Hubland Nord seien in Planung. Jedoch sieht sich der SSR nicht als vermittelnde Kraft zwischen Uni und Studentenwerk.

Dominik Schenk (GHG): Die Demo vom 27. November gegen die Kürzungen hat ein breites Medienecho ausgelöst. Der Presseverteiler des SSR wurde auf alle Medien Unterfrankens ausgeweitet. Es wird per Montagmail (schon 1.500 AbonnentInnen) und über soziale Netzwerke Öffentlichkeitsarbeit betrieben.

AK Datenschutz: Das Campus-Management-System (CMS) wird bis 2013 schrittweise ersetzt werden. Herr Baumann hat den AK gebeten, darauf zu achten, dass alle Datenschutzlecks gesichtet werden. Ab WS 11/12 werden sukzessive neue Studierendenausweise eingeführt. Ein allgemeine Datenschutzkonzept besteht noch nicht und soll u.a. mit Herrn Baumann erarbeitet werden.

Die Projektgruppe Campus Management Systeme trifft sich nächste Woche (HIS & One). Das Konzept hierfür ist bereits verabschiedet worden.

Anna Merhart (FSV Phil I): Die Auslieferung des „Sprachrohr“ erfolge noch nicht gleichmäßig. In der nächsten Ausgabe laute das Titelthema „Nachhaltiges Studieren“. Diese erscheine am 17. Januar.

AK gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit: nach einem Jahr der AK-Pause werde dieser jetzt mit regem Interesse der Teilnehmenden neu formiert.

Fachschaftenvernetzung: Am 16. Dezember findet um 19 Uhr auf dem Weihnachtsmarkt ein Treffen statt. Hauptthema wird die chronische Raumnot sein. Um jegliche Informationen zu Raumproblemen wird gebeten.

Maximilian Fries (GHG, stud. Senator): Aus dem Senat wird berichtet, dass ein Studiengang der Juristischen Fakultät in Baku (Aserbaidschan) eingerichtet wurde, der 2000-3000 Euro kosten wird. Man wolle damit juristische Entwicklungshilfe leisten. Die Fachschaft Jura wird gebeten, die Studierenden in Aserbaidschan aktiv in ihre Arbeit einzubinden. Der Lehrstuhl für Zoologie II (Fakultät für Biologie) ist seit Jahren wieder neu besetzt worden. Aus dem Hochschulrat wird berichtet, dass das Innovationsbündnis 2013 (zwischen bayer. Staatsregierung und den Hochschulen) auch angesichts der Kürzungen bestehen bleibt. Es werde keine Einschnitte beim Personal geben, so Frau Lengler (Betreuungsreferentin des bayer. Finanzministeriums für die Uni) im HSR. Dennoch stehen alle Baumaßnahmen weiterhin zur Disposition. Die Stellensperre werde von 6 auf 9 Monate verlängert, was v.a. die Lehramtskoordinatorin der Biologie betrifft und deshalb eine prekäre Situation für Lehramtsstudierende zu befürchten sei.

AK Ökologie: Der AK wurde zum offiziellen UNESCO-Projekt gekürt. Es fand ein Treffen mit Herrn Ulrich vom Studentenwerk statt.

ZILS: Die Homepage des ZILS ist online. Die Evaluationsordnung wurde aktualisiert.

Johanna Uekermann (Juso(GEW)): Aus dem AK Gleichstellung wird berichtet, dass man weiterhin an der Einführung der Gender-Studies für den ASQ arbeite. Es fand ein Treffen mit Frau Kaiser und Frau Prof. Dr. Dabauvalle vom Frauenbüro statt. Man plane außerdem eine Informationsveranstaltung im Rahmen des AbiturientInnentages, bei der die Studieninteressierten Informationen über Fächer aus erster Hand erhalten sollen. Eine Gleichstellungs-Kampagne mit Plakaten ist in Planung, es wurde auch über anonymisierte Bewerbungen, Rollenbilder in der Werbung und die Maskulinisten-Bewegung gesprochen. Aus dem AK Kultur wird berichtet, dass der Science Slam in Planung ist und die Raumprobleme der „studiobühne“ gelöst seien.

Fabian Konrad (GHG): Dankt allen TeilnehmerInnen der Demonstrationen gegen die Kürzungsvorhaben der Staatsregierung. Die „Wäscheaktion“ habe viel Anklang

gefunden. Die HSL sei bei jenem Thema „voll und ganz auf der Seite der Studierenden“.

TOP 8 Aus dem Fachschaftenrat

Es wurden die Ersti-Tage des SS 2011 geplant. Ferner wurde mit Herrn Ulrich vom Studentenwerk gesprochen (doppelter Abiturjahrgang, etc.).

Sitzungsunterbrechung von 22.50-23.00 Uhr

TOP 9 Wahl der 8 Mitglieder des Ausschusses für studentische Mitbestimmung

Vorschläge (in der Reihenfolge, in der sie aufgestellt wurden):

1. Vorschlag: Hannah Klein (GHG, SSR-Vorsitzende)
2. Vorschlag: Maximilian Fries (GHG, stud. Senator)
3. Vorschlag: Amelie Otto
4. Vorschlag: Kathrin Nikolaus (FSV Mathe/Info)
5. Vorschlag: Wolfgang Bauer
6. Vorschlag: Daniel Janke
7. Vorschlag: Frank Alig (UHG)
8. Vorschlag: Anna Merhart (FSV Phil I, SSR)
9. Vorschlag: Fabian Konrad (GHG, SSR)
10. Vorschlag: Hanna Oberdorfer (GHG)
11. Vorschlag: Andreas Fritze (FSV Physik)

Die Kandidaten und Kandidatinnen stellen sich vor. Eine Aussprache ist nicht vorgesehen.

Im Anschluss wird der 1. Wahlgang eröffnet.

Dabei sind Korbinian Aßbichler (FSV Phil II) und Dominik Schenk (GHG, SSR) Wahlhelfer.

Es dürfen bis zu 8 Namen auf dem Stimmzettel genannt werden. 18 Stimmen reichen für die absolute Mehrheit aus.

23:21-23.40 Uhr: Unterbrechung zur Auszählung der Stimmen

Das Ergebnis der geheimen Wahl lautet:

Hannah Klein (GHG, SSR-Vorsitzende)	27
Maximilian Fries (GHG, stud. Senator)	25
Amelie Otto	29
Kathrin Nikolaus (FSV Mathe/Info)	22
Wolfgang Bauer	22
Daniel Janke	22
Frank Alig (UHG)	22
Anna Merhart (FSV Phil I, SSR)	23
Fabian Konrad (GHG, SSR)	21
Hanna Oberdorfer (GHG)	16
Andreas Fritze (FSV Physik)	11

Demanch wurden gewählt: Hannah Klein, Maximilian Fries, Amelie Otto, Kathrin Nikolaus, Wolfgang Bauer, Daniel Janke, Frank Alig und Anna Merhart. Die gewählten Mitglieder nehmen alle die Wahl an

TOP 10 Anträge

a) Verabschiedung des Haushaltsentwurfs der Studierendenvertretung für das Haushaltsjahr 2010/11.

Antragsteller: Sprecher-und Sprecherinnenrat

Es erfolgt keine Gegenrede, damit ist der Haushalt einstimmig verabschiedet.

b) Initiativantrag Keine Zwangs-Bildungspause in den Weihnachtsferien

Antragsteller: LHG

UnterstützerInnen: > 5 → Antrag wird behandelt.

Antragstext: Der studentische Konvent fordert die Öffnung der Universitätsbibliothek vom 27.-31.12.2010 von 9-18 Uhr.

Begründung: erfolgt mündlich.

Inhaltliche Gegenrede von Korbinian Aßbichler (FSV Phil II)

Einstieg in die Debatte.

Laura Wamprecht zieht den Initiativantrag mit Option der Wiederbehandlung im nächsten Jahr bzgl. UB-Öffnungszeiten zurück.

TOP 11 Verschiedenes

a) Termin für die Begehung des Leighton-Areals

22.12.10 oder 19. Januar, jeweils 13 Uhr: Mehrheit für den 22. Dezember. Es wird aber noch per Doodle-Umfrage endgültig abgestimmt werden.

b) De-Hondt vs. Hare-Niemeyer bei den Hochschulwahlen

Frank Alig (UHG) erkundigt sich, was mit dem Antrag, der in der letzten Konventsitzung des SS 10 angenommen wurde, passiert sei. Till Steinbring (FSV Physik) erklärt, dass kein Protokoll jener Sitzung existiere. Ein technischer Defekt machte die Wiederherstellung der Daten aus dem Notebook, mit dem das Protokoll verfasst wurde, unmöglich. Frank Alig (UHG) und der SSR werden den Antragstext sowie den Beschluss suchen und weitere Schritte einleiten.

c) Öffentlichkeit der nächsten Sitzung

Die Öffentlichkeit der nächsten Sitzung des Studentischen Konvents wird ohne Widerrede genehmigt.

Die Sitzung wird um 00:04 Uhr (08.12.2010) vom Vorsitzenden des Studentischen Konvents geschlossen.

Würzburg, den 07.12.2010

Der Vorsitzende

gez.
Till Steinbring

Die Protokollführerin

gez.
Katharina Haß